



Tutzinger Salon

# DIE JÜDIN VON TOLEDO EIN ROMAN VON LION FEUCHTWANGER

Einführung: **Dr. Andreas Heusler**  
Lesung: **Karen Breece**  
An der Gitarre: **Alexander Leidolph**

## MITTWOCH, 19. OKTOBER 2016, 19:30 UHR

im Musiksaal der Evangelischen Akademie Tutzing

Eintritt 8.– € / erm. 4.– € / Abendkasse

In seinem Roman „Die Jüdin von Toledo“ führt uns Lion Feuchtwanger zu einem Zeitpunkt auf die iberische Halbinsel, als die Reconquista schon teilweise erfolgreich war. In Toledo herrscht der christlich-kastilische König Alfonso VIII., der die schöne Tochter seines jüdischen Finanzministers begehrt. Feuchtwanger entfaltet die Liebesgeschichte zwischen Raquel und Alfonso vor dem Hintergrund der heftigen Auseinandersetzungen zwischen christlichen und muslimischen Kräften, zwischen denen die jüdische Minderheit zerrieben wird.

Der vor 60 Jahren veröffentlichte Roman ist ein leidenschaftlicher Appell gegen Antisemitismus, Intoleranz und Kriegstreiberei. Er erzählt aber auch von unterschiedlichen Kulturen und beschreibt die handelnden Personen als eindrucksvolle Charaktere. Die Entscheidungsnöte, die Liebe und die Fallstricke, die sie miteinander verbinden, sind zeitlos nachvollziehbar. Die Farben und die Pracht orientalischer Architektur entstehen vor unseren Augen, man meint, die glühende Hitze des spanischen Sommers zu verspüren und die angenehme Kühle des Badeteichs im Schlossgarten. In unserer von Musik begleiteten Lesung versuchen wir, diese Stimmung einzufangen.

**Alexander Leidolph** begann mit 11 Jahren Gitarre zu spielen und war 1987 Preisträger beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“. Von 1992-1997 studierte er am Richard-Strauss-Konservatorium München. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. 1996 wurde er in die Yehudi Menuhin Stiftung aufgenommen. Er tritt als Solist und mit dem „Münchener Gitarrentrio“ auf.

**Karen Breece** studierte von 1997 bis 2001 Darstellende Kunst an der Athanor Akademie in Passau. Sie schreibt und inszeniert Stücke, die sie auf der Basis intensiver Rechercharbeit und persönlicher Gespräche entwickelt. Nach diversen Projekten, die sich mit der Auseinandersetzung und Aufarbeitung der deutschen Geschichte, insbesondere des Nationalsozialismus, beschäftigt haben, hat sich der thematische Fokus der US-Amerikanerin auf die politische Gegenwart verschoben. Ihre jüngeren Projekte konzentrieren sich auf Diskurse und Fragestellungen der Interkulturalität und Identität, vor allem vor dem Hintergrund eines im Wandel befindlichen Europa. Neben ihrer Arbeit als Regisseurin ist Karen Breece als Schauspielerin tätig.



EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING  
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing  
www.ev-akademie-tutzing.de

GOGREEN

Der CO<sub>2</sub>-neutrale Versand  
mit der Deutschen Post

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING

# Tutzinger Salon

Dienstag, 10. Mai 2016, 19:30 Uhr  
Mittwoch, 19. Oktober 2016, 19:30 Uhr

# LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES TUTZINGER SALONS,

Wir setzen unseren Feuchtwanger-Zyklus in diesem Jahr fort, den wir mit *Erfolg* 2015 begonnen haben. Wieder werden wir vom Historiker und Biografen Andreas Heusler bei unseren Erkundungen zu den Werken und dem Leben Lion Feuchtwangers begleitet. Den Anfang macht am 10. Mai 2016 „Jud Süß“, der Roman, der nicht nur Literatur-, sondern auch politische Geschichte geschrieben hat. 1921/22 verfasst, hatte das Werk schon in den 1920er Jahren große Schwierigkeiten, einen Verlag zu finden, und nach dem Zweiten Weltkrieg war der Stoff erst recht vielen „zu heiß“. Die Schauspielerinnen *Annette Paulmann* liest Textauszüge aus diesem verkannten Roman, und *Andreas Heusler* bringt uns die Entstehungsgeschichte und Feuchtwangers Leben in diesen Jahren näher.

Mit der Lesung am Jahrestag gedenkt die Evangelische Akademie Tutzing auch der Bücherverbrennung am 10. Mai 1933, von der nicht zuletzt Feuchtwangers Werke betroffen waren.

Als eines seiner letzten großen Werke schrieb Feuchtwanger in den 1950er Jahren den Roman „Die Jüdin von Toledo“. Wieder verarbeitete er die tragische Vater-Tochter-Beziehung – ein Lebensthema. Am 19. Oktober 2016 liest – nach einer Einführung durch Andreas Heusler – die Schauspielerin *Karen Breece* aus diesem Werk. Begleitet wird der Abend von *Alexander Leidolph*, der uns mit spanischen Gitarrenklängen auch musikalisch auf die iberische Halbinsel entführen wird.

Mit Ihnen freut sich auf die neue Salon-Saison

**Dr. Ulrike Haerndel**  
Stellv. Akademiedirektorin und Studienleiterin

**Literaturhinweise:**  
Neuaufgaben der Romane Feuchtwangers sind beim Aufbau Verlag erschienen. Andreas Heusler, *Feuchtwanger. Münchner – Emigrant – Weltbürger*, Residenz Verlag 2014, 24.90 €

Evangelische Akademie Tutzing  
Schloss-Str. 2+4 / 82327 Tutzing / Tel. 0 81 58 251-128  
[www.ev-akademie-tutzing.de](http://www.ev-akademie-tutzing.de) / [www.schloss-tutzing.de](http://www.schloss-tutzing.de)  
Blog: [web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde](http://web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde)



[facebook.com/EATutzing](https://facebook.com/EATutzing)  
[twitter.com/EATutzing](https://twitter.com/EATutzing)



Tutzinger Salon

## JUD SÜSS EIN ROMAN VON LION FEUCHTWANGER

Lesung mit **Annette Paulmann**  
Vortrag von **Dr. Andreas Heusler**

### DIENSTAG, 10. MAI 2016 19:30 UHR

im Musiksaal der Evangelischen Akademie Tutzing

Eintritt 8.– € / erm. 4.– € / Abendkasse

In dem Roman verarbeitet Lion Feuchtwanger das Schicksal des jüdischen Kaufmanns Josef Süß Oppenheimer, der in Württemberg Anfang des 18. Jahrhunderts einen ungewöhnlichen Aufstieg zur Macht an der Seite des Herzogs erlebte, den er, als dieser fällt, mit seinem eigenen Sturz und schließlich dem Leben bezahlt. Wie prekär eine solche Karriere in einem antisemitischen und von politischer Intriganz geprägten Umfeld war, lässt uns Feuchtwanger am Schicksal des Jud Süß intensiv miterleben.

Unter Propagandaminister Joseph Goebbels missbrauchte Veit Harlan 1939/40 die Romanvorlage, um einen Film zu drehen, der zu einem schauerlich-suggestiven antisemitischen Machwerk geriet. Auch im Nachkriegsdeutschland blieb dem Roman nicht zuletzt wegen des Harlan-Films die breite Rezeption versagt, während er im englischsprachigen Ausland schon seit den 1930er Jahren ein großer Erfolg war.

„Jud Süß“ ist ein eindrucksvoller historischer Roman, den Feuchtwanger nach eigener Aussage als Waffe „für die Vernunft“ und „gegen Dummheit und Gewalt, gegen das, was Marx das Versinken in die Geschichtslosigkeit nennt“, schrieb. Im Tutzinger Salon werden in der Kürze eines Abends vor dem Hintergrund von Feuchtwangers eigenem Erleben Einblicke in die dramatische Handlung und die dichten Sprachbilder des Romans vermittelt.



© Daniel Mayer

**Andreas Heusler** ist Historiker. Er arbeitet seit vielen Jahren am Münchner Stadtarchiv und engagiert sich in der Erinnerungspolitik der Stadt. Er hat zahlreiche Bücher und Aufsätze zur NS-Verfolgungsgeschichte, besonders in München, geschrieben, viele Projekte kuratiert und Sammelbände herausgegeben. „Feuchtwanger“ ist sein erstes biografisches Werk.

**Annette Paulmann** ist Schauspielerin. Sie besuchte die Schauspielschule in Hamburg und war von 1987 bis 2000 am Thalia Theater Hamburg engagiert. 1990 wurde sie von „Theater heute“ zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres gewählt und erhielt den Boy-Gobert-Preis. Von 2000 bis 2002 war sie am Burgtheater Wien engagiert, bevor sie 2002 zu einem Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele wurde. 2010 wurde sie von „Theater heute“ zur Schauspielerin des Jahres gewählt und mit dem 3sat Darstellerpreis ausgezeichnet. Von 1998 bis 2008 war sie Trägerin des Tilla Durieux Colliers. Ferner ist Annette Paulmann als Jurymitglied beim Festival junger Regisseure Radikal jung tätig.



© Sima Dehgani